

Protokolleintrag vom 24.08.2005

2005/316

Interpellation von Monjek Rosenheim (FDP) und Dr. Doris Weber (FDP) vom 24.8.2005: Sihlufer bei der Börse, Besetzung und Erstellen eines Barackendorfes

Von Monjek Rosenheim (FDP) und Dr. Doris Weber (FDP) ist am 24.8.2005 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Ende Juli 2005 besetzten mehrere hundert Jugendliche mittels eines Barackendorfes, welches die Besetzer „Shantytown“ nannten, das Sihlufer auf der Höhe der Zürcher Börse. Die Besetzung dauerte ein verlängertes Wochenende und wurde von der Stadtpolizei nicht bewilligt, aber gemäss Medienberichten geduldet. Im Zusammenhang mit der illegalen Besetzung wurden auch illegale Barbetriebe geschaffen, privates Eigentum wurde mutwillig zerstört und es entstanden der Stadt durch Wandschmierereien und zurückgelassenem Abfall zahlreiche Schäden/Aufwendungen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung nachfolgender Fragen:

- Wer stand konkret hinter der Besetzung des Sihlraumes auf der Höhe der Zürcher Börse? Welcher Verein, welche Personen organisierten namentlich den illegalen Bau von „Shantytown“?
- Wie viele Polizeibeamte waren insgesamt wie lange und zu welchen (Personal-)Kosten vor Ort?
- Welche Kosten entstanden oder entstehen der Stadt noch bei der Entfernung der illegalen (Wand-)Schmierereien? Wer trägt konkret diese Kosten? Wurde Anzeige erstattet? Falls nein, warum nicht?
- Medienberichten zu Folge wurden rund acht Tonnen Sperrgut von der Stadt entsorgt. Welche Kosten entstanden hierbei und wer konkret trägt diese?
- Gemäss Robert Ober, Präsident der City-Vereinigung, wurden „im Gebiet Selnau auch ein halbes Dutzend von Künstlern gestaltet Teddy-Objekte aus ihren Verankerungen gerissen und vollständig zerstört. Die Seepolizei fischte die versprayten und zerschlissenen Objekte aus der Sihl und brachte sie den geschockten Eigentümern zurück.“
Hatte die vor Ort anwesende Polizei bei der illegalen Besetzung im Gebiet Selnau Kenntnis von den mutwilligen Zerstörungen der Kunstwerke? Wenn ja, was hatte die Polizei unternommen um die Täter von den Zerstörungen abzuhalten bzw. hat sie die Personalien der Straftäter festgestellt und Anzeige erstattet?
- Wurden die durch „Shantytown“ entstandenen Kosten/Schäden den Organisatoren in Rechnung gestellt? Falls ja, wurden sie von diesen auch vollumfänglich bezahlt?
- Findet der Stadtrat sein Verhalten verhältnismässig und eines Rechtsstaates würdig, wenn er linke Aktionen wie „Shantytown“ offensichtlich duldet und sich andererseits beispielsweise gegenüber Vereinen (Gebühren für die Benutzung von öff. Grund), Wirten (strenge Auflagen für Gartenbeizen, Gebühren, Steuern) oder Autofahrer (Park-/Geschwindigkeitsbussen) strikt zeigt?
- Wie wird sich der Stadtrat inskünftig gegenüber ähnlichen Aktionen, aus welchen Kreisen sie auch immer kommen, verhalten?